

Personen

John Worthing, Friedensrichter	<i>Wolfgang Peter</i>
Algernon Moncrieff	<i>Imre Szanto</i>
Pastor Chasuble, Dr. theol.	<i>Walter Vogl</i>
Merriman, Butler	<i>Günther Edelmayr</i>
Lane, Diener	<i>Christian Przdal</i>
Lady Bracknell	<i>Elfriede Schmidt</i>
Honourable Gwendolen Fairfax	<i>Margherita Ehart</i>
Cecily Cardew	<i>Isabella Burtscher-Pap</i>
Miss Prism, Gouvernante	<i>Veronika Kerschbaum</i>

Ort der Handlung

Erster Akt: Algernon Moncrieffs Wohnung in der Half-Moon Street, London W.

Zweiter Akt: Garten des Manor House, Woolton, Hertfordshire.

Dritter Akt: Salon im Manor House, Woolton.

Zeit

Gegenwart (etwa 1895)

Die Uraufführung fand am 14. Februar 1895 im St. James-Theatre in London statt. Oscar Wilde hat das Stück seinem Freund Robert Baldwin Ross gewidmet.

Regie: *Wolfgang Peter*

Newsletter

Melden Sie sich bitte unter nachstehendem Link für unseren Newsletter an, wenn Sie möchten, dass wir Sie regelmäßig über unsere Veranstaltungen per Email informieren:

<http://news.odysseetheater.com>

ODYSSEE

- das ist seit Herbst 1996 der neue Name einer verschworenen Spielgemeinschaft, die schon auf eine längere Tradition zurückblicken kann. Herausgewachsen ist sie aus der Spielgemeinschaft „Epidauros“ des „Goetheanistischen Konservatoriums“, wo sich viele unserer Mitglieder ihr schauspielerisches Können erarbeitet haben. Das Wort, die lebendig erlebte und gestaltete Sprache ist die zentrale Lebensquelle unserer Probenarbeit. Gelingt es, den Klang und die Formkraft der Sprache in bewegte farbenreiche Bilder zu verwandeln, so entsteht ein Schauspiel, das im unmittelbaren Hören und Schauen verstanden werden kann.

Theaterarbeit, so meinen wir, kann sich nicht darin erschöpfen, äußere Verhältnisse abzubilden, vielmehr muss sie die oft geheimnisvoll verborgene seelisch-geistige Innenwelt sichtbar machen und lädt zu einer Irrfahrt mitten durch die Tiefen und Höhen der menschlichen Seele - insofern mag unser neuer Name „Odyssee“ wohl gerechtfertigt erscheinen. Durch „Scylla“ und „Charybdis“ hindurch gilt es dem eigentlich geistigen Kern des Menschen, seinem verborgenen Selbst näher zu kommen.

2000	Faust I und II (Goethe)
2001	Der Talisman (Nestroy)
2002	Fräulein Julie (Strindberg) Geschlossene Gesellschaft (Sartre) Der Alpenkönig und der Menschenfeind (Raimund)
2003	Richard III. (Shakespeare)
2004	Das Spiel von Liebe und Zufall (Marivaux) Der Bär (Tschechow) Die Glasmenagerie (Williams) Ein Sommernachtstraum (Shakespeare)
2005	Maria Stuart (Schiller) Iphigenie auf Tauris (Goethe) Einen Jux will er sich machen (Nestroy) Liebe aus Zweiter Hand (Schweiger-Kern)
2006	Ein idealer Gatte (Wilde) Sappho (Grillparzer) Die Schule der Mütter (Marivaux) Jedermann (Hofmannsthal)
2007	Der Schwierige (Hofmannsthal) Libussa (Grillparzer) Der Bauer als Millionär (Raimund) Paradeisspiel und Christgeburtspiel (Weihnachtspiele)
2008	Die gelehrten Frauen (Molière) Onkel Wanja (Tschechow)
2009	Dreikönigspiel (Weihnachtspiel) Der Zauberspiegel Teil I - Der Alte Spiegel (Brandtner) Der böse Geist Lumpazivagabundus (Nestroy) Don Karlos (Schiller)
2010	Pension Schölller (Laufs) Der Rubin (Hebbel) Der Verschwender (Raimund) Romeo und Julia (Shakespeare)
2011	Der Zauberspiegel Teil II - Der Neue Spiegel (Brandtner) Schiffsbruch (Danica Maria-Schweiger-Kern) Der rote Würfel (Brandtner)

ODYSSEE
THEATER
einfach klassisch

Bunbury

oder

Ernst zu sein ist wichtig!

Eine triviale Komödie für ernsthafte Leute
in drei Akten
von
Oscar Wilde



www.odysseetheater.com

2012

ODYSSEE THEATER

Bunbury

Jack und Algernon sind zwei gelangweilte, typisch britische Gentlemen, die ungehemmt ihren Vergnügungen fröhnen. Der leichtlebige Algy weiss sich vor seinen Schuldnern kaum zu retten, während sich Jack stets sehr ernst gibt. Um die gesellschaftliche Fassade zu wahren, haben beide findige Ausreden eronnen. Jack, der meist auf dem Land wohnt, gibt vor, einen jüngeren Bruder namens Ernst zu haben, der in der Stadt ständig über die Stränge schlägt und immer wieder seiner Hilfe bedarf. In der Stadt schlüpft Jack dann selbst in die Rolle seines vorgeblichen Bruders Ernst. Algy hat wiederum einen schwerkranken Freund namens Bunbury erfunden, um auf dem Land ungestört "bunburysieren", d.h. seinen Unterhaltungen nachgehen zu können.

In London hat sich Jack unsterblich in Algys Cousine Gwendolen Fairfax verliebt und macht ihr einen Heiratsantrag. Gwendolen hat nur auf diesen Augenblick gewartet, denn es war immer schon ihr Lebensziel, einen Mann zu heiraten, der den wunderbaren und grundsoliden Namen Ernst trägt. Doch Gwendolens Mutter, Lady Bracknell, von Algy Tante Augusta genannt, ist entschieden gegen diese Heirat, nachdem sie erfahren muss, dass Jack ein Findelkind unbekannter Herkunft ist, das von dem reichen Thomas Cardew zufällig in einer Reisetasche in der Gepäckaufbewahrung der Londoner Victoria Station gefunden und dann adoptiert wurde.

Während Jack noch in London weilt und entschlossen ist, seinen vorgeblichen Bruder an einer plötzlichen Erkrankung sterben zu lassen und selbst den Namen Ernst anzunehmen, trifft Algy auf Jacks Landsitz ein. Er lernt dort, indem er sich als Jacks Bruder Ernst ausgibt, Jacks reizendes Mündel Cecily Cardew kennen und verliebt sich sofort in sie. Cecily ist nicht weniger entzückt, denn längst schon hat sie sich heimlich in Jacks vorgeblichen lüderlichen Bruder verliebt - ausserdem kommt für sie nur ein Ehemann in Frage, der den wunderbaren Namen Ernst trägt. Algy beschließt, sich so schnell als möglich auf den Namen Ernst umtaufen zu lassen. Indessen kehrt Jack in tiefer Trauer um seinen soeben verstorbenen Bruder Ernst zu seinem Landhaus zurück - und ist nicht wenig schockiert, hier Algy als seinen vorgeblichen Bruder Ernst anzutreffen. Doch beiden wollen natürlich die Fassade in dieser pikanten Situation wahren. Als wenig später noch Gwendolen eintrifft und zu ihrem Schreck erfahren muss, dass sie und Cecily offenbar beide mit Ernst verlobt sind, ist die Konfusion perfekt. Jack und Algy müssen nun beide die Wahrheit bekennen.

Wenig später kommt auch Lady Bracknell an. Sie stimmt der Hochzeit von Algy und Cecily zu, nachdem sie von deren beträchtlichem Vermögen erfahren hat. Doch Jack, als Cecily's Vormund, will nur zustimmen, wenn er im Gegenzug Gwendolen heiraten darf, was Lady Bracknell aber immer noch strikt ablehnt. Da tritt Cecily's Gouvernante und Jacks Haushälterin Miss Prism herein - und wird sogleich von Lady Bracknell erkannt. Miss Prism war vor vielen Jahren Haushälterin von Lady Bracknell's Schwester Mrs. Moncrieff gewesen und hatte deren Baby - verloren - und vor danach selbst spurlos verschwunden. Schnell wird klar, dass Jack dieses verlorengegangene Baby war - und dass Algy demnach sein jüngerer Bruder ist. Und nun offenbart sich auch Jacks wahrer Vorname. Nach seinem leiblichen Vater wurde er auf die Namen *Ernst John* getauft. Ohne es zu ahnen, hat Jack stets die Wahrheit gesagt - und vor allem gelernt, wie wichtig es ist, *ernst* zu sein!

Oscar Wilde (1854-1900)

Oscar Fingal O'Flahertie Wills Wilde wurde am 16.10.1854 in Dublin geboren. Sein Vater, Sir William Robert Wilde (1815-1876), war war Irlands führender Ohren- und Augenarzt und schrieb Bücher über Archäologie, Reisebeschreibungen und über den Satiriker Jonathan Swift. Der Vater, obgleich klein gewachsen und eher unansehnlich, hatte zahllose Liebesaffären und einige uneheliche Kinder. Oscar Wildes Mutter, Lady Jane Francesca Agnes Wilde, geb. Elgee (1820-96), war Dichterin, Journalistin.

Von 1871-1874 studierte Oscar Wilde mit glänzendem Erfolg klassische Literatur am Trinity College in Dublin. Nachdem Oscar Wilde ein jährliches Stipendium von 95 £ gewonnen hatte, studierte er danach von 1874 bis 1878 am Magdalen College in Oxford, wo er den schon vehement in Richtung des L'art pour l'art weisenden ästhetischen Idealen von Walter Horatio Pater (1839-1894) und der tief moralisch, religiös und sozial engagierten Kunstauffassung von John Ruskin (1819-1900) gleichermaßen begeistert folgte, obwohl sie auf sehr unterschiedliche, beinahe entgegengesetzte Weise den neuen Ästhetizismus vertraten.

Die sehr gegensätzlichen Gesinnungen seiner beiden Lehrer, die aber doch um einen gemeinsamen Kern kreisten, entsprachen gerade Oscar Wildes Wesen, der diese Widersprüche schon sehr früh in einer Person verkörperte. Die Kunst muss im Zentrum des Lebens stehen, so empfand er, und sie ist allein um der Kunst selbst willen da; ihr Wert liegt unmittelbar in ihr selbst, in dem - durchaus auch wollüstigen, ekstatischen sinnlichen Vergnügen, das sie bereitet, zugleich in dem erhabenen ästhetischen Wohlgefallen und in der Lebensfreude, in der seelischen Erquickung und Harmonisierung, die daraus erwächst, und sie soll derart auch die alltäglichsten Lebensbereiche durchdringen und ein allgegenwärtiges ästhetisches Lebensempfinden erzeugen, das allein die Quelle wahrer Tugend sein kann. Und so mögen sich seine Werke auf den ersten Blick im oberflächlich ästhetischen Glanz seiner brillianen Sprache erschöpfen und einer leichtlebigen, geradezu hedonistischen Lebensweise huldigen - und Wildes ganze Biografie scheint das noch zu unterstreichen -, doch liegen in Wahrheit auch tief moralische, aber niemals moralisieren wollende Ideale zugrunde, denen Wilde selbst zwar nur selten genügte, aber nach denen er doch strebte und sich auflehnte gegen die verlogene viktorianische Prüderie des Fin de siècle, die diese schönen - und eben darum wahren - Ideale zur hässlichen Karrikatur verzerrt hatte.

Nach Abschluss des Studiums übersiedelte Oscar Wilde 1879 sogleich nach London und teilte sich dort bis 1881 mit dem Künstler Frank Miles, der beste Beziehungen zur Londoner Gesellschaft hatte, eine Wohnung im Thames House in der Londoner Salisbury Street 13. Oscar Wilde war vortrefflich gekleidet, mit samtene Kniebundhosen, trug lange Haare, war exzentrisch, verfügte dabei zugleich über vollendete Manieren und zählte bald zu den stadtbekanntesten Dandys. Wildes Verhältnis zur gehobenen Londoner

Gesellschaft viktorianischer Prägung blieb dabei stets ambivalent. Einerseits wollte er ihr, möglichst als vielbeachteter strahlender Mittelpunkt, fest angehören, andererseits suchte er sich als überlegener Spötter weit über sie zu erheben und ihr den demaskierenden Spiegel vorzuhalten, ohne sich aber jemals von ihren Wertvorstellungen innerlich ganz lösen zu können, obwohl ihm diese zugleich oft recht verlogener erschienen.

1881 erschienen Wildes *Poems* in London im Verlag von David Bogue und kurz darauf eine autorisierte amerikanische Ausgabe bei Roberts Brothers of Boston. Im selben Jahr reiste Oscar Wilde auf Einladung Helen Lenoirs nach New York. Nach einer zweiten USA-Reise im August und September 1883 zu den Proben von *Vera oder die Nihilisten*, das am New Yorker Union Square Theatre mit geringem Erfolg aufgeführt wurde, verlobte sich Oscar Wilde am 26. November in Dublin mit Constance Mary Lloyd, der Tochter eines bekannten Londoner Anwalts, und heiratete sie am 29. Mai 1884 in London. Die Söhne Cyril und Vyvyan, die aus dieser Ehe hervorgingen, wurden am 5. Juni 1885 bzw. am 3. November 1886 geboren. Für sie schrieb Oscar Wilde zahlreiche Märchen.

1886 lernte Oscar Wilde Robert Ross kennen, der bis zu Wildes Tod ein enger Freund blieb und sein literarischer Nachlassverwalter wurde.

1890/91 löste die Veröffentlichung des Romans *Das Bildnis des Dorian Gray* aufgrund seiner amoralisch scheinenden Absichten einen Skandal aus. Es trägt, wie Oscar Wilde selbst zugab, stark autobiografische Züge. Wilde verteidigte sein Werk mit den Worten:

"Kein Kunstwerk vertritt jemals eine Absicht. Absichten haben nur Leute, die keine Künstler sind."

Im Februar 1891 erschien der bedeutende, von Wilde als zukunftsweisend betrachtete Essay *Die Seele des Menschen unter dem Sozialismus* in »The Fortnightly Review«. Dem gesellschaftlichen Konformismus, der Unterwerfung unter die Autorität, stellt Wilde darin die individuelle Kreativität des Künstlers gegenüber.

Der Dichter Lionel Johnson machte im selben Jahr Oscar Wilde mit dem sechzehn Jahre jüngeren Lord Alfred Bruce "Bosie" Douglas (1870-1945), dem dritten Sohn von John Sholto Douglas, dem neunten Marquess of Queensberry, bekannt, womit eine leidenschaftliche und zugleich quälende, verhängnisvolle homoerotische Freundschaft ihren Anfang nahm.

Die Aufführung der 1891 in Paris zuerst in Französisch geschriebene *Salomé* wurde 1892 in London von der Zensur verboten. 1893 erschien das Stück in London und Paris als Buchausgabe.

Wilde schrieb nun vor allem Gesellschaftskomödien. Am 20. Februar 1892 wurde Lady Windermere's Fächer (*Lady Windermere's Fan*) uraufgeführt. 1895 kamen die beiden glänzenden Komödien *Ein idealer Gatte* und *Bunbury oder Die Bedeutung, Ernst zu sein* (*The Importance of Being Earnest*) auf die Bühne und wurden enthusiastisch aufgenommen.

Der Triumph währte nur kurz. Am 25. Mai 1895 wurde Wilde wegen seiner homosexuellen Beziehung zu zwei Jahren Zuchthaus mit schwerer Zwangsarbeit verurteilt. Noch am Tage seiner Entlassung am 19. Mai 1897 schiffte er sich nach Frankreich ein, um nie wieder englischen Boden zu betreten. Am 30. November 1900, starb Oscar Wilde im Pariser Hôtel d'Alsace an den Folgen der Mittelohrentzündung.

Leitung: Wolfgang PETER, Ketzergasse 261/3, A-2380 Perchtoldsdorf

Tel/Fax: 01 86 59 103 Mobil: 0676 9 414 616 odysseetheater@aon.at